



DIE SCHULE DER
MAGISCHEN TIERE

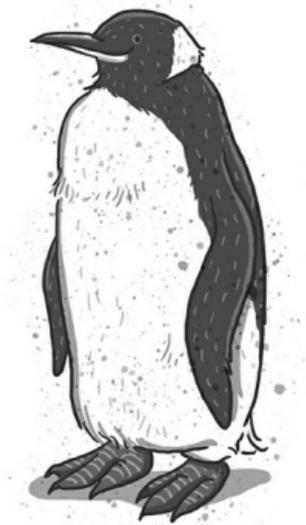
Nass und nasser!

Margit Auer

CARLSEN

verwandelten sich magische Tiere in harmlose Spielzeugtiere. Mr. Morrison, der Inhaber der magischen Zoohandlung, hatte ihnen diesen Trick beigebracht.

Jo machte einen Salto vom Ein-Meter-Brett – mit einem Pinguin an seiner Seite! Der Bademeister, er hieß Paule Pankratz, zückte sofort die Trillerpfeife. „Gummitiere sind nur im Kleinkinderbereich erlaubt!“, rief er Jo zu.



Nach und nach versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler um Miss Cornfield, die an der Rutsche wartete. Die Lehrerin trug einen rot-weiß geringelten Badeanzug und eine Blumen-Badekappe.

„So eine Badekappe hätte ich auch gern ... nicht“, sagte der Pinguin Juri. Jo prustete los. Der Pinguin war sein magisches Tier und zum

Glück konnte auch nur er Juris Sprache verstehen – und Mr. Morrison natürlich.

„Lustig sieht sie aus“, kicherte auch Ida, die am Beckenrand saß und mit den Beinen im Wasser planschte. Dabei spritzte sie Rabbat nass, ihren magischen Fuchs.

„Ich hab doch erst gestern geduscht“, gluckste Rabbat und schüttelte sein Fell.

Die Lehrerin hob den Zeigefinger. „Bitte nehmt Rücksicht auf die anderen Badegäste!“, sagte sie mit strenger Miene und der Bademeister, der in weißen Shorts und Badeschlappen an ihnen vorbeieilte, nickte eifrig.

„Also: nicht spritzen!“ Miss Cornfield warf Jo und Juri einen strengen Blick zu. „Nicht vom Beckenrand hüpfen.“ Sie drehte sich zu Rick. „Und vor allem: versteinern, wenn euch

jemand ansieht. Habt ihr das verstanden?“

Den letzten Satz rief sie in Richtung Tingo, der sich von Baum zu Baum schwang und mit Kiefernzapfen nach dem Koalamädchen Sydney warf. Die Kinder kicherten.

Auch der Lehrerin entfuhr ein kleines Lächeln. Wie sehr sie ihre Klasse und die magischen Tiere mochte!

Sie klatschte in die Hände. „Los geht’s mit dem Schwimmunterricht!“

Die Lehrerin teilte die Klasse in zwei Gruppen ein.

Wer bereits schwimmen konnte, durfte sich frei im Gelände bewegen. Die anderen, nämlich Benni, Eddie, Schoki, Anna-Lena, Finja und Hatice, sollten für das Seepferdchen-Abzeichen trainieren. Die Prüfung stand kurz bevor.

Miss Cornfield lächelte ihren Schülerinnen und Schülern aufmunternd zu. „Ihr seid auf dem richtigen Weg, das war schon sehr gut letztes Mal. Ich bin mir sicher, dass ihr das hinkriegt! Auf geht's!“

Ein Kind nach dem anderen hüpfte ins Wasser.

Bis auf eins.

„Alles in Ordnung, Hatice?“, fragte die Lehrerin.

Das Mädchen mit den langen schwarzen Haaren stand noch am Beckenrand und zuckte mit den Schultern. Für das Seepferdchen-Abzeichen musste man vom Beckenrand hüpfen, 25 Meter schwimmen, tauchen und einen Gegenstand vom Boden holen. Sie schaffte es ja noch nicht einmal, unter Wasser die Augen offen zu halten!